Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

II.

Die religiösen Ansichten der Wiedertäufer, insbesondere die über den Unwert des äusseren Gottesdienstes, über die Bedeutung der Sacramente als blosser Symbole, über das allgemeine Priesterthum, über Eid und Obrigkeit wurden im Anfange der Reformationszeit von einer Reihe von Männern getheilt, welche nicht den Wiedertäufern angehörten, und überhaupt gegen die Gründung religiöser Secten und die Zugehörigkeit zu einer derselben in Wort und Schrift eiferten.

Wir finden gerade unter diesen Männern nicht wenige, welche zu den erleuchtetsten Geistern des 16. Jahrhunderts gehören. Sie zogen aus der Ansicht, dass es der innere Glaube, der Glaube des Herzens, die Gesinnung sei, welche zur Seligkeit führe, die vollen Consequenzen, behaupteten die Gleichgiltigkeit des äusseren Bekenntnisses und verlangten ein lediglich praktisches Christenthum.

Durch Angriffe von orthodoxer Seite gereizt, scheuten sich einzelne unter ihnen nicht, der Schrift den göttlichen Ursprung abzusprechen, und ihr nach dem Vorbilde der Mystiker eine fortwährende innere Offenbarung des göttlichen Willens entgegenzusetzen, ja schliesslich sogar die Gottheit Christi, die Dreieinigkeit, die Ewigkeit der Höllenstrafen und andere Mysterien zu leugnen. Sie beteten eine pantheistische Gottheit an, welche sich in jedem Menschen nach seinem Vermögen spiegelt und hatten so alles Dogmatische abgestreift.

Zu dem orthodoxen Lutherthum traten sie insbesondere auch durch die Annahme eines freien Willens, den der Adel der menschlichen Natur bedinge und durch die Behauptung der Rechtfertigung aller durch die fromme Gesinnung, welche ein Erlösungswerk im dogmatischen Sinne überflüssig mache, in Gegensatz.

Man fasste diese meist philosophisch gebildeten Leute von orthodoxer Seite unter dem Namen „Schwärmer“ oder „Enthusiasten“ zusammen.